

# graphologie

## Unternehmertum und Graphologie

Interview mit Bruno Franzen

November '09

Gründer von Interhome und Carta, Firmen die heute noch existieren, die Bruno Franzen zum Erfolg geführt und in der Zwischenzeit in andere Hände gegeben hat. Er ist ein Liebhaber und Förderer der Musik, insbesondere der Oper und des klassischen Klavierspiels.

*Urs Imoberdorf: Du kannst auf eine erfolgreiche Unternehmerlaufbahn zurückblicken. Gibt es für dich so etwas wie ein Erfolgsrezept, das du in deinem Berufsleben konsequent angewandt hast?*

Bruno Franzen: Einfach denken, einfach handeln!

*Welches sind heute deine wichtigsten Anliegen und Aufgaben, die du erfüllen willst?*

Andere Menschen beraten und Ruhe in mein Leben bringen. Ich möchte mein Wissen weitergeben, meine Berufs- und Lebenserfahrung. Damit möchte ich die Lebenstüchtigkeit meiner Klienten fördern. Viele sind heute überfordert, nicht zuletzt auch in kaufmännischer Hinsicht.

*Welche Eigenschaften waren für dich entscheidend bei Mitarbeitenden, damit du dich für sie und für eine längere Zusammenarbeit mit ihnen entscheiden konntest?*

Ehrlichkeit und Loyalität. Jeder Mensch ist zwar ehrlich - vorher oder nachher - ob er es nur nachher ist, will ich aus dem Gutachten ersehen können.

*Über 20 Jahre lang durfte ich für dich und insbesondere für Interhome AG graphologische Gutachten verfassen. Was hat dich dazu bewogen, für dein Unternehmen die Graphologie in Anspruch zu nehmen?*

Interhome war mit total 30 Geschäftsstellen in 13 Ländern tätig. Unser Hauptgeschäft war die Vermittlung von Ferienwohnungen. Weil ich nicht alle Bewerberinnen und Bewerber persönlich treffen konnte, die in unseren Lokalstellen im Ausland arbeiten wollten, waren für mich die graphologischen Gutachten sehr nützlich und wertvoll.

*Das hören wir Graphologen natürlich gerne. Doch wir sind bescheiden genug um zu wissen, dass es noch mehr braucht als ein ‚Grapho‘, um eine optimale Personalselektion zu gewährleisten.*

Die Lokalstellen haben die Auswahl natürlich vorbereitet. Und es gab in der Regel mehrere Kandidaten, die die Endrunde erreichten. Die Graphos waren eine wichtige Hilfe, unter diesen die geeignetsten zu finden und auszuwählen.

*Du hast jeweils Wert gelegt auf kurze, klare und prägnante Aussagen in den Gutachten. Warum war dir das so wichtig?*

Wer zu viel spricht oder schreibt, verwischt eine klare Aussage. Ich erwarte von einem Graphologen wie von einem Anwalt eine klare Sprache, die auch ich verstehe. Diese soll ihm keinen ‚Ausstieg‘ erlauben. Ich habe immer wieder Gutachten nachgelesen, um den Mitarbeitenden - und den Graphologen - besser zu verstehen.

lassen, bis ich sie beantworte.  
Heute macht es Spass Mails sofort  
und damit schludrig zu beant-  
worten.

MAU

Handschrift Bruno Franzen

*Haben die Bewerberinnen Einsicht in das graphologische Gutachten erhalten, das über sie erstellt worden ist?*

Im Anschluss an die Selektion haben wir den Bewerbern eine Kopie des Gutachtens ausgehändigt. Die meisten waren erstaunt bis schockiert über die realistischen und treffenden Feststellungen über ihre Person.

*Du zeichnest ein positives Bild von der Graphologie und ihrem praktischen Nutzen. Doch unser Fachgebiet und unsere graphologische Praxis wurden in den letzten Jahren von Krisen nicht verschont. Ein Beispiel: Die Grossbanken arbeiten - von Ausnahmen abgesehen - seit gut zehn Jahren nicht mehr mit uns zusammen. Was sagst du dazu?*

Diese ‚strukturierten‘ Unternehmungen sind auch nicht mehr das, was wir unter Banken verstanden haben. Sie haben sich geändert. Sie sprechen auch nicht mehr eine verständliche Sprache für ihre Kunden. Das wird wieder anders werden. Das Babylon im Finanzwesen wird zurückkehren auf das Normale - sonst gibt es keine Banken mehr - und dazu gehören die Sprache, die Schrift und demzufolge die Graphologie!

*Nach deiner langjährigen Erfahrung als ‚Konsument‘ der Graphologie kennst du unsere Arbeit, unsere Stärken und Grenzen recht genau. Welchen Rat möchtest du mir, meinen Kolleginnen und Kollegen mit auf den Weg geben?*

Sie und auch Du dürfen nicht wie Sektierer auftreten. Graphologie ist eine Wissenschaft und ihr solltet Euch wie Professoren benehmen. Graphologen sollten sich auch den Konsumenten direkt anbieten: Zukunfts- und Berufsplanung auf Grund der persönlichen Fähigkeiten. Die Frage, ob ich Unternehmer werden kann zum Beispiel – dies beantworten Graphologen einmalig. Ich empfehle dies immer wieder jungen Leuten.

*Ich danke dir herzlich für das Gespräch.*

**graphologie**

Urs Imoberdorf Dr. phil.

Neptunstrasse 87 CH-8032 Zürich tel +41 44 945 6576 fax +41 44 945 6215 imoberdorf.u@swissonline.ch